



IKK 101

11 TIPS ON HOW TO
SURVIVE AND THRIVE



1. GET TO KNOW EACH OTHER

Sie sind ein Jahrgang, werden gemeinsam Vorlesungen und Seminare besuchen und in Projekten zusammenarbeiten. Das heißt, viel Zeit miteinander verbringen, Ähnliches er- und durchleben. Es ist daher wichtig, dass Sie sich kennenlernen.



2. GET ORGANIZED AND TAKE RESPONSIBILITY

Wir gehen davon aus, dass Sie hier sind, weil Sie das selbst so möchten. Wir sehen Sie als junge Erwachsene, die etwas lernen und leisten möchten und in der Lage sind, eigenständig persönliche Ziele und Vorhaben umzusetzen. Wir unterstützen Sie bei der Organisation ihres Studiums, aber wir werden es nicht für Sie organisieren. Treten Sie rechtzeitig (!) in Kontakt mit Ihren Dozent_innen, falls es Probleme gibt.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie sich selbständig über Abgabefristen, Prüfungsangelegenheiten und andere wichtige Termine informieren.



3. COOPERATE AND COMMUNICATE

Lernen bringt in der Gruppe oft mehr Erfolg, als allein. Darum unser Tipp: Setzen Sie sich zusammen, lernen sie gemeinsam, bilden Sie Lerngruppen für Klausuren, bilden Sie Lesegruppen für Texte etc.

Einige von Ihren Kommiliton_innen haben noch keine ‚Lernerfahrungen‘ in Deutschland gesammelt, sind im Umgang mit der deutschen Sprache noch nicht so sicher und brauchen Unterstützung bei der Lektüre von Texten, bei der Vorbereitung von Referaten, beim Schreiben von Hausarbeiten etc. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie dafür ein Auge haben, sich solidarisch zeigen und sich gegenseitig unterstützen. Nicht vergessen: Sie studieren **interkulturelle Kommunikation!**

Werden Sie aktiv, wenn Sie Hilfe oder Unterstützung benötigen. Sprechen Sie mit Ihren Kommiliton_innen, der Fachgruppe oder uns.



4. GO TO CLASS

Eigentlich ist dieser Tipp selbstverständlich, aber trotzdem: In den Veranstaltungen wird es immer die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, zu diskutieren, Fragen zu stellen und sich so mit den Lerninhalten aktiv auseinanderzusetzen.

Außerdem informieren wir Sie in den Veranstaltungen über wichtige Termine, geben Ihnen aktuelle Infos, besprechen Klausurfragen, Hausarbeiten, Referate etc.



5. WORK

Ihr Studium ist mit 900 Arbeitsstunden pro Semester berechnet. Bei ca. 26 Wochen, die ein Semester (incl. vorlesungsfreier Zeit) hat, ist das ein Vollzeitjob mit 35h pro Woche. ‚Arbeit‘ in dem Sinne ist nicht nur die Zeit, die Sie in Seminaren und Vorlesungen verbringen.

Bei ca. 8-9 Veranstaltungen im Semester sind Sie insgesamt max. 15h in Vorlesungen oder Seminaren. Das heißt, von Ihren 35h pro Woche bleiben Ihnen 20h pro Woche, die Sie außerhalb der Anwesenheit arbeiten müssen. Das macht pro Veranstaltung ca. 2,5 h pro Woche, die Sie zum Lesen, Vorbereiten und Nachbereiten, Lernen, Recherchieren etc. aufwenden sollten.

Versuchen Sie Ihr Studium als Job zu verstehen. Sie werden in dieser Zeit viel lernen und sich weiterentwickeln und nach dem Abschluss wird man bestimmte Fähigkeiten von Ihnen erwarten. Welche das sind, können sie auf den nächsten beiden Folien nachlesen.

Qualifikationsziele und Erwartungen an BA-Absolvent_innen

allgemein

- „...Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen“
- Umgang mit komplexen und variierenden Anforderungen

Wissen: „**breites und integriertes Wissen** einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung eines wissenschaftlichen Faches sowie eines **kritischen Verständnisses der wichtigsten Theorien und Methoden**“

Fertigkeiten: „sehr **breites Spektrum an Methoden** zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach [und] weiteren Lernbereichen“

Sozialkompetenz: „In **Expertenteams verantwortlich arbeiten** [,...] Gruppen [...] **verantwortlich leiten**. Die **fachliche Entwicklung anderer** anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen. Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.“

Selbstständigkeit: „Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und **Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig** und nachhaltig gestalten.“

Qualifikationsziele und Erwartungen an MA-Absolvent_innen

allgemein: „Über Kompetenzen zur Bearbeitung von neuen **komplexen Aufgaben- und Problemstellungen** sowie zur **eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen** in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.“

Wissen: „Über **umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen** auf dem neuesten Erkenntnisstand in einem wissenschaftlichen Fach [...] verfügen.“

Fertigkeiten: „Über **spezialisierte fachliche oder konzeptionelle Fertigkeiten** zur Lösung auch strategischer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach [...] verfügen. Auch bei unvollständiger Information Alternativen abwägen. **Neue Ideen oder Verfahren entwickeln, anwenden** und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe **bewerten**.“

Sozialkompetenz: „**Gruppen** oder Organisationen im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen **verantwortlich leiten** und ihre Arbeitsergebnisse vertreten. Die **fachliche Entwicklung anderer** gezielt fördern. Bereichsspezifische und -übergreifende **Diskussionen führen**.“

Selbstständigkeit: „Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür **Wissen eigenständig erschließen**.“



6. GET INVOLVED

Schauen Sie sich an, welche Gruppen, Aktivitäten, Initiativen es an der Uni und in der Stadt gibt und machen Sie mit, probieren Sie sich aus und engagieren Sie sich (beim Uni-Radio, im StuRa, in der Fachgruppe, bei Save Me Chemnitz etc.)

Besuchen Sie öffentliche Veranstaltungen, Vorträge, Workshops, Tagungen usw. an der Universität, die eine Verbindung zu Ihrem Fach IKK haben. Wenn die Professur IKK oder die Juniorprofessur Interkulturelle Kompetenz eine Veranstaltung organisiert hat, dann sind Sie immer herzlich eingeladen. (Kleiner Tipp was wir damit meinen: Wir erwarten, Sie dort zu sehen!)

Seminare und Vorlesungen leben von Ihrer Beteiligung und Ihrem Engagement. Wir sind alle immer offen für vertiefende Fragen, für kritische Ansichten und fachliche Diskussionen. Melden Sie sich, engagieren Sie sich, bringen Sie sich ein, zeigen Sie, was Sie können. Sie alle kennen den Begriff Streber und die negative Konnotation. Versuchen Sie sich an einer Neuinterpretation: Wonach wollen Sie streben? Das, was Sie hier tun, tun Sie für sich und Ihre Zukunft.



7. READ, READ, READ

Lesen ist eine zentrale Tätigkeit in unserem Fach und wird ihr Studium dominieren. Lesen ist wichtig, über Lesen eignen wir uns Wissen und Fachbegriffe an, werden inspiriert und verbessern unsere eigenen Schriftstücke.

Wir haben eine Literaturliste für Sie erstellt. Wir erwarten nicht, dass Sie alles lesen, was darauf steht, aber vieles wird Ihnen in Seminaren begegnen und Inhalt von Klausuren sein. 98% dieser Bücher finden Sie in der Bibliothek im Semesterapparat.

Seminare basieren meist auf speziell ausgewählten Texten, die Ihnen elektronisch zur Verfügung stellen. Laden Sie diese Texte herunter, drucken Sie sie aus, lesen Sie sie, markieren sie, kritzeln Sie darin herum und notieren Sie sich fragen, bringen Sie diese Texte ins Seminar mit.



8. USE RESOURCES



Die Uni bietet Ihnen viele Beratungs- und Unterstützungsangebote an. Zum Beispiel gibt es Kurse für das Recherchieren von Fachliteratur, es gibt eine Schreibberatung, es gibt die Kurse im wissenschaftlichen Arbeiten, es gibt einen Career Service und noch viel mehr. Informieren Sie sich und nutzen Sie diese Angebote! Sie bekommen so etwas später vermutlich nie wieder so einfach und günstig.



9. DO NOT CHEAT

Wissenschaftliches Arbeiten gehört zu einer ihrer Haupttätigkeiten. Dazu gehört der richtige und verantwortungsvolle Umgang mit Quellen und fremdem Wissen. Wenn Sie fremde Gedanken, Ideen und Texte als Ihre eigenen ausgeben bzw. die Quelle nicht kenntlich machen, woher diese fremdem ‚geistigen Leistungen‘ stammen, plagieren Sie. Das gilt als Betrugsversuch und hat zur Folge, dass Sie die Prüfung (Hausarbeit, Abschlussarbeit) nicht bestehen und im schlimmsten Fall sogar exmatrikuliert werden können.

Lesen Sie unbedingt Ihre Studien-und Prüfungsordnung. Auch wenn das vielleicht nicht die spannendste Lektüre ist, erfahren Sie hier nicht nur etwas über Ihre Pflichten sondern auch über Ihre Rechte.



10. RESPECT

In unseren Veranstaltungen sind ab dem Wintersemester 2015/16 keine Handys mehr erlaubt. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sie Studierende vom Geschehen in Lehrveranstaltungen ablenken, was logischerweise ungünstig für Sie ist. Andererseits ist es für uns sehr unangenehm, wenn wir Sitzungen vorbereiten, uns aber keiner zuhört, sondern stattdessen auf Facebook unterwegs ist oder über Whatsapp chattet. Wir bitten Sie darum um einen selbstkritischen und selbstreflektierten Umgang mit diesem Kommunikationsverhalten und um gegenseitigen Respekt. Wir versprechen Ihnen, dass Ihre Redebeiträge und Referate unsere vollste Aufmerksamkeit erhalten und erwarten das im Gegenzug auch von Ihnen.



11. HAVE FUN :-)

Spaß und Freude an dem zu haben, was man tut, ist ein wichtiger Punkt. Das sollte auch das Studium betreffen, denn das hält die Motivation aufrecht, steigert das Interesse und Engagement und erlaubt es Ihnen, bei der Stange zu bleiben, wenn's mal etwas anstrengender wird.

Ihnen stehen spannende Zeiten bevor und wir wünschen Ihnen einen guten Start in ihr Studium mit tollen neuen Erfahrungen und Erkenntnissen.